

Ahlefeld, Charlotte von: Vergänglichkeit (1815)

- 1 Vergänglich ist das festeste im Leben –
- 2 Was trauerst Du, dass Liebe auch vergeht?
- 3 Lass sie dahin in's Reich der Zeiten schweben,
- 4 Leicht, wie des Lenzes Blüthenhauch verweht.

- 5 Doch halte fest ihr Schattenbild im Herzen,
- 6 Und segne dennoch freudig Dein Geschick,
- 7 Schliesst auch sich eine Reihe bitterer Schmerzen
- 8 An Deines Glückes kurzen Augenblick.

- 9 Du hast
- 10 Sie nur allein webt um den dunklen Traum,
- 11 Dem wir den Namen unsers Daseyns geben,
- 12 Der höchsten Wonne glanzerfüllten Saum.

- 13 So zürne nicht des Schicksals finstern Mächten,
- 14 Wenn sie des Lebens Sonne Dir entziehn.
- 15 Nicht ewig lässt sie sich in unsre Bahn verflechten,
- 16 Ach, sei zufrieden, dass sie einst Dir schien.

(Textopus: Vergänglichkeit. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/64086>)